



Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz	Band 73 Heft 1	S. 59 – 61	2001
--	-------------------	------------	------

ISSN 0373-7586

Zur Indikation der “FFH-Tauglichkeit” der Elbe durch die Flussjungfern (Gomphidae)

JOACHIM MÜLLER & ROSMARIE STEGLICH

Magdeburg

Gomphids as indicators for FFH classification of the Elbe River. The occurrences of *Ophiogomphus cecilia*, *G. (Stylurus) flavipes* and *G. vulgatissimus* in the Elbe River are of superregional importance and allow areas along the Elbe to be placed in proposed Sites of Community Interest (pSCI of FFH-GL).

Die Elbe hat mit den Hauptnebenflüssen Schwarze Elster, Mulde, Saale und Havel in Sachsen-Anhalt ein Einzugsgebiet von 61116 km². Ihr Zustand gibt somit Hinweise für die Belastung oder Naturnähe der Flusslandschaft und der damit verbundenen etwa 40 Naturräume Sachsen-Anhalts und angrenzenden Landschaften in Tschechien, Thüringen, Sachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Diese Kulturlandschaften, die der Mensch nach der Eiszeit durch ständige Nutzung geprägt hat, werden gegenwärtig weiterhin in zunehmendem Maße beeinflusst. Somit hat ein weites Einzugsgebiet Auswirkung auf die nachhaltige Entwicklung der Mittleren Elbe.

Die Gewässergüte liegt gegenwärtig zwischen alpha-beta-mesosapro (Gütekasse II – III, kritisch belastet) und beta-mesosapro (Gütekasse II, mäßig belastet) bei sehr guter Ökomorphologie in einem einmaligen sandigen Flussbett von eiszeitbedingter Urstrom-tallage.

Neben *Gomphus vulgatissimus* (L., 1758) sind seit Mitte der 1990er Jahre *G. (Stylurus) flavipes* (Charpentier, 1825) (FFH-Richtlinie Anh. IV) und *Ophiogomphus cecilia* (Fourcroy, 1785) (FFH-RL Anh. II, Code 1037) die Elbe-typischen Spitzenindikatoren für die Ökomorphologie der sandigen bis kiesigen Gleithang-Verhältnisse in den Buhnenfeldern des naturnahen Elbe-Stromes.

G. flavipes ist dabei die häufigste Gomphide der Elbe und typisch für das hauptsächlich sandige Flussbett. Dort wo die Sedimente grobkörniger (kiesig) werden, kommt *O. cecilia* hinzu, insbesondere bei Roßlau in der Elbe und der kiesigen Unteren Mulde in (MTB-Q) 4139-1 und flussaufwärts im Bereich des Steckby-Lödderitzer Forstes in 4037-4 bis Barby in 4037-1, im Stadtbereich Magdeburg in 3835-4 und 3836-1 (STEGLICH 2000) und am sandig-kiesigen Wasserstraßenkreuz bei Hohenwarthe in 3736-3 in großer Abundanz gemeinsam mit *G. flavipes*. Infolge großen Laubeintrages in die Buhnenfelder der auenwaldgesäumten Elb-Abschnitte insbesondere im Bereich des Steckby-Lödderitzer Forstes (4037-4) und im Magdeburger Stadt (Park)-Bereich (3936-1) sowie beim Auenwald-Rest NSG Großer Steng

(4142-4) kommt *G. vulgarissimus* als dritte Art hinzu. Sie erreicht aber offenbar nicht die Siedlungsdichte wie die beiden vorherigen Arten und ist gegenwärtig die seltenste Gomphide in der Elbe.

Diese drei Fluss-Gomphiden sollten in ein Mittelelbe-Monitoring für die "Ökosystemare Umweltbeobachtung" bzw. die "FFH-Überwachung" des Biosphärenreservates Mittlere Elbe bzw. Flusslandschaft Elbe einbezogen werden. Die Kontrolle ihrer Vorkommen ist von größerem indikatorischen Wert als die des bekannteren Elbe-Bibers (*Castor fiber albicus*), weil dieser weniger sensibel auf Qualitätsveränderungen der Elbe reagiert. Da diese Libellen-Larven mehrjährig im Wasser (-Sediment) leben, zeigen sie langfristig eine gute Qualität der Elbe an und sind damit besser und weniger aufwendig zur Bioindikation geeignet als das Saproben-System der hauptamtlichen Gewässeruntersuchung und chemisch-physikalische Momentaufnahmen mit umfangreichen Laborkapazitäten. Auf der Grundlage der Ergebnisse derartiger routinemäßiger Makrozoobenthos-Untersuchungen wären die FFH-Gebiete an der Elbe nur unzureichend auszuweisen gewesen.

Dabei spielen für diese drei Fließwasser-Libellen folgende Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie eine besondere Rolle, weil sie einerseits als Nische für die Larven (Buhnenfelder als Larven-Habitate) und andererseits mit ihren flussbegleitenden Auenwäldern und Wiesen bzw. Hochstaudenfluren als Nahrungsraum für die Imagines die notwendigen ökologischen Valenzen liefern:

- schlammige Flussufer mit Vegetation des *Chenopodietum ribri* p.p. und des *Bidention* p.p. (incl. *Chenopodium rubrum*, *C. glaucum*, *C. ficifolium*, *Xanthium alatum*, *Corrigiola*, u.a.) (FFH-Code 3270),
- Erlen- u. Eschenwälder u. Weichholzauenwälder an Fließgewässern (als Restbestände) (91E0),
- Eichen-/Ulmen-Eschen-Mischwälder am Ufer großer Flüsse (Hartholzauenwälder) (91F0),
- feuchte Hochstaudenfluren an Waldsäumen (6430),
- Brenndolden-Auewiesen (*Cnidion dubii*) (6440) und
- magere artenreiche Flachland-Mähwiesen (6510).

Im Bereich des gesamten 301,2 km langen sachsen-anhaltischen Mittleren Elbe-Abschnittes sind nach den Vorgaben der FFH-RL (Anh. I, II + III) folgende Gomphidenbesiedelte 15 FFH-Gebiete (elbabwärts mit Ordnungszahl der Meldeliste Sachsen-Anhalt) gemeldet worden:

"Elbaue zwischen Griebo und Prettin" (73) – sächsischer Abschnitt zwischen Elb-km 176,9 – 179,9 bei Greudnitz als Lücke ohne FFH-Gebietsschutz (obwohl hier auch mit *O. cecilia* !) –, "Dessau-Wörlitzer Elbaue" (67), "Untere Muldeae" (129), "Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau" (125), "Elbaue Steckby-Lödderitzer Forst" (54), "Elbaue Saalemündung bis Magdeburg" (50), "Stromelbe Stadtzentrum Magdeburg" (174), "Elbe mit Ohremündung" (38), "Elbaue bei Beringen" (37), "Untere Mittelelbe zwischen Derben und Schönhausen" (157), "Elbauen zwischen Derben und Schönhausen" (12), "Untere Havel und Schollener See" (11), "Elbaue Werben und Alte Elbe Kannenberg" (9), "Elbaue Beuster-Wahrenberg" (8) und "Aland-Elbe-Niederung nördlich Seehausen" (7).

Die für die Flusslandschaft Elbe typische übrige, vergesellschaftete Odonatenfauna wurde anderenorts (MÜLLER 1999) umfassend dargestellt.

Literatur

- MÜLLER, J. (1999): Zur Naturschutz-Bedeutung der Elbe und ihrer Retentionsflächen auf der Grundlage stenöker lebensraumtypischer Libellenarten (Insecta, Odonata). – Abh. Ber. Naturkd., Magdeburg 21: 3 – 24.
- STEGLICH, R. (2000): Zum Vorkommen der "FFH-Libellen" *Ophiogomphus cecilia* und *Gomphus (Sylurus) flavipes* sowie von *Gomphus vulgatissimus* (Odonata, Gomphidae) in der "Magdeburger Strom-Elbe". – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 8 (1): 3 – 6.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Joachim Müller, Rosmarie Steglich
FG Faunistik und Ökologie
39116 Magdeburg
e-Mail: MuellerJ@MRLU.LSA-NET.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [73](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Joachim, Steglich Rosmarie

Artikel/Article: [Zur Indikation der "FFH-Tauglichkeit" der Elbe durch die
Flußjungfern \(Gomphidae\) 59-61](#)